Netallarbeiter-Zeitung

Wochenblatt des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes

Gricheint wöchentlich am Samstag. Bezugspreis vierteljährlich 5 Markt. Gingetragen in die Reichspost-Bettungslifte.

Für den Inhalt verantwortlich: Ridg. Müller Schriftleitung und Berfandftelle: Sintigart, Roteftraße 16 b II. Fernsprecher: Rr. 8800. - Postschecktonto Stuttgart 6808.

Anzeigengebühr für die sechsgespaltene Kolonelzeile 5 Mart. Seschäftsanzeigen finden feine Aufnahme.

Ein neuer Volksbetrug

Die deutsche Nationalversammlung geht ihrem natür- Rapp-Butsch eine höchst eigenartige Haltung eingenommen taum gekauft werden und die Preise für Baumaterial sind so lichen Ende entgegen. Der schwarz-gold-rosarote Blod und hat. Die Unternehmer werden jederzeit in der Bollversamm= gestiegen, daß an den Bau neuer Wohnstätten nicht gedacht schaft gezogen werden. Dem deutschen Bolke und vor allem heit in den Arbeitsausschüssen sichert. ber Arbeiterklasse wurde das Urteil nicht schwerfallen, wenn es über die gesetzgeberischen Magnahmen der Regierung und trauensmann (Borsitzenden) des Eisenwirt- land trot des Tiefstandes seiner Baluta nicht mehr konder Koalitionsparteien richtig informiert ware. Letteres schaftsbundes. Die Arbeiter mussen sich mit dem kurrenzfähig auf dem Weltmarkte ist. Wenn diese Ertrifft leiber nicht zu. Die politischen Wirren der hinter uns Stellvertreter bescheiden. Der Vertrauensmann ist der "ge = scheinungen zunächst auch nur vereinzelt beobachtet werden liegenden Zeit haben sehr oft die Ausmerksamkeit des Volkes se glich e" Bertreter des Eisenwirtschaftsbundes, er hat können und der ungeheure Warenhunger uns bor einer Krise bon der Tätigkeit der Nationalversammlung und der Re- auch die Beschlüsse der Bollversammlung auszuführen, in schützen wird, so zeigen sie aber, welche Wirkungen der Wucher gierung abgelenkt. Eine Anzahl Gesetze und Berordnungen seiner Hand liegt die ganze Geschäftsführung. Zum ersten der Eisenerzeuger auf unsere Bolkswirtschaft ausübt. find erlassen worden, von denen die breite Masse des Bolfes Borsitzenben wurde der Hüttendirektor Poensgen, zum keine Ahnung hat. Allgemein ist die Ansicht verbreitet, daß zweiten Vorsigenden der Vertreter des Stahlbundes, Direktor macher jeder Aufbesserung der Löhne der Arbeiter den die Nationalbersammlung wenig geleistet hat. Das trifft zu, Gerwien, gewählt. Daburch ift der Cinfluß der Unternehmer schärften Widerstand entgegengestellt. Sie trieben die Berschweit es sich um die Sebung unserer zusammengebrochenen so gestärft, daß die Bertreter der Arbeiter nur als Statisten taufspreise für Eisen bis über das 50fache des Friedenspreises Volkswirtschaft handelt. Sie war aber um so fruchtbarer auf anzusehen sind. Der Arbeiterschaft wird ein Einfluß vor- in die Höhe, während sie den Arbeitern mur eine Erhöhung anderen Gebieten. Durch eine Anzahl Gesetze und Verord- getäuscht, der in Wirklichkeit nicht vorhanden ift. nungen wollte sie die soziale Revolution aufhalten und die tapitalistische Produktionsweise wiederaufrichten, wobei sie tragen worden. Er leitet die Eisenwirtschaft einschließlich Nun hat das Regierungstrifolium durch die Verordnung ihre Absichten hinter Scheinkonzessionen an die Arbeiterschaft der Ein= und Ausfuhr. Er setzt fest, was produziert werden vom 1. April 1920 diesen Bollsausbeutern einen "gesetzzu verbergen suchte. Dazu gehört auch die Berordnung foll und welche Mengen. Er kann alle inländischen Werte lichen" Boden geschaffen. Wit Silfe ber Arbeitsgemeinschaft. zur Regelung ber Gisenwirtschaft.

zwei Paragraphen besteht. Durch dieses Gesetz wird die ihm unterstellten Erzeugnisse. Die Preise, die er festsetzt, Instrument zur Niederhaltung und Ausbeutung der Ar-Reichstregierung, der Staatenausschuß und ein bon der gelten als Höchstpreise. Nationalversammlung gewählter Ausschuß von 28 Mitschaft für die Eisenwirtschaft geschaffen wurde, ohne daß menen neuen Festsepung hervor: wir rechtzeitig unsere Mitglieder auf diesen neuen Bolfsbetrug aufmerkfam machen konnten.

Diefes "Trifolium" (brei Kumpane: Reichsregierung, Reichstat und Ausschuß der Nationalversammlung) hat durch Berordnung vom 1. April 1920 einen "Eifen = wirtschaftsbund" gebildet als "Gelbstwerwaltungs= förber" zur Regelung der Eisenwirtschaft, dem die "Rechtsfähigkeit" verliehen ist. Der Eisemvirtschaftsbund setz sich gusammen aus Bertretern von Erzeugern, Sändlern und Berbrauchern, und zwar sowohl von Unternehmern wie bon Arbeitern. Er hat folgende Organe: die Bollversammlung, die Arbeitsausschüsse und einen Vertrauensmann.

gliedern, und zwar aus 34 Mitgliedern der Erzeuger, 12 Mitgliedern des Handels und 24 Mitgliedern der Berbraucher. Unternehmer und Arbeiter muffen in gleicher Anzahl vertreten sein. Demnach entfallen auf die Unternehmer Der Kohlenpreis ist gegenüber den Friedenspreisen aber nur kämpsen auch jede Kompromiß= und Koalitionspolitik mit 35 Mitglieder der Bollversammlung, die auf 17 Unter- um etwa das 14fache gestiegen, während die Löhne gar nur bürgerlichen Parteien, weil wir wissen, daß bei einer solchen nehmerorganisationen verteilt worden sind. Die 35 Mit= um das 4= bis bfache höher sind als vor dem Kriege. Wenn Politik die Arbeikerklasse betrogen wird, während ihre Gegner glieder der Bollversammlung, die als Vertreter der Ar = auch für ausländische Erze hohe Preise gezahlt werden den Ersolg davontragen. Das Proletariat kann seine wirtbeiter gelten sollen, werden wie folgt auf die Organi= mussen, so rechtsertigt das nicht im geringsten die unerhörte schaftliche Lage nur verbessern im Kampse mit seinen blirgersationen der Arbeiter verteilt: 29 Mitglieder auf die Preissteigerung. Die Unternehmer der Cisenindustrie sind lich-kapitalistischen Gegnern. Will das Prosetariat Bentralarbeitsgemeinschaft der indus von einer Profitwut befallen, die jede Rücksicht auf die übrige sich befreien von jeder wirtschaftlichen Bestriellen und gewerblichen Arbeitgeber Industrie und das gesamte Bolkswohl bermiffen lagt. und Arbeitnehmer Deutschlands, 2 Mitglieder Die Gifenerzeugung liegt fast ganz in der Hand ber Groß- Lution vorwärtstreiben, dann muß cs dem auf die Arbeitsgemeinschaft freier Angestelltenverbande, eisenindustrie, die von den gefährlichsten Scharfmachern be- Rapitalismus eine Bofition nach der 2 Mitglieder auf den Gewerkschaftsbund der Angestellten herrscht wird. Seit Monaten hat diese Gesellschaft einen ver- and ern entreißen und darf nicht rubig zu und 2 Mitglieder auf den Gesamtverband deutscher An- brecherischen Bucher getrieben. Die oben wiedergegebenen feben, wenn die Positionen des Rapitalisgestelltengewertschaften. Die Mitglieder der Bollversamm= Breife standen nur auf dem Papier. Ber Gifen taufen mus immer mehr gestärkt werden, wie es lung muffen innerhalb zwei Wochen nach Intrafttreten der wollte, mußte ausländische Devisen in Zahlung burch die neugeschaffene Arbeitsgemein-Berordmung (1. April 1920) von den Organisationen ernamit geben oder sehr hohe Schieberpreise zahlen. Außerdem wurde fchaft in der Eisenwirtschaft jest geworden sein; geschieht das nicht, so besetzt das Reichswirt- die Lieferung von Eisen oftmals an eine Gegenlieferung von fiche hen ist. ichaftsministerium die offen gebliebenen Stellen.

ausschüsse, in die auch Nichtmitglieder der Bollver- preises, stieg und ausländischer Schrott, trot des schlechten kamps des Proletariats weder aushalten noch zur endgültigen sammlung gewählt werden können. Diese Arbeitsausschusse unserer Baluta, billiger als der inländische zu be- Entscheidung bringen wird. Die Entscheidung wird durch die sollen paritätisch von Unternehmern und Arbeitern beseit ziehen war. Dabei muß man beachten, daß nicht nur Späne revolutionären Aktionen des Proletariats herbeigeführt. werden. Die Bollversammlung kann aber beschließen, daß und sonstiger Absall als Schrott verkauft werden, sondern Aber die Reichstagswahl muß zeigen, welches Maß an rebodie Zahl der Arbeitervertreter in den Arbeitsaus- auch das vom Reichsberwertungsamt zu Schleuberpreisen lutionärer Energie in den Massen aufgespeichert liegt. Jeder ichuffen bis zu dreibermindert wird (§ 8 5. B.). abgegebene heeresgut. In dem Eisenwirtschaftsbund sigen Personen als Bertreter

bie aus seiner Mitte gebildete Regierung muffen bei der be- lung einige Arbeitervertreter auf ihre Seite ziehen konnen, werden kann. Die Metall= und Maschinenindustrie geht borstehenden Reichstagswahl für ihr Treiben zur Rechen- um einen Beschluß zu fassen, der ihnen die absolute Mehr- icheinbar einer verhängnisvollen Krise entgegen. Die Preise

verpflichten, einen Teil ihrer Erzeugnisse ihm zur Verfügung werden sie jett ihr verbrecherisches Treiben fortsetzen. Die schwarz-gold-rosarote Mehrheit der Nationalver- au stellen. Kommt ein Werk den aufersegten Verpflichtungen sammlung mit ihrer Regierung der Parteis und Gewerks nicht nach, so kann der Gisenwirtschaftsbund eine Buße vers haben wir nichts anderes erwartet. Ihre ganze Politik war schaftssekretare "arbeitete" vorwiegend hinter den Kulissen, langen, die auf seinen Antrag vom Reichs. britschaftsminister nichts weiter als ein Schachergeschäft. Die bürgerlichen Sie schufen im April 1919 ein "Geseg über verein = für vollstreckbar erklärt wird. Des weiteren regelt der Gisen= Blockbrüder suchen den kapitalistischen Klassenstaat zu retten, fachte Form der Gesetzgebung", das nur aus wirtschaftsbund die Preise und Berkaufsbedingungen der für sie war und ist die Regierung und das Parlament das

gliedern ermächtigt, "diesenigen gesetzlichen Magnahmen an- Eisenerzeugung in die Hand. Der Bund wird vollständig von stützen diese Politik. Die "sozialistischen" Blochrüber, durch zuordnen, welche sich zur Regelung des Ubergangs von der den Unternehmern beherrscht; diese konnen jest jede un- die Novembererreignisse des Jahres 1918 zur Macht gelangt, Kriegswirtschaft in die Friedenswirtschaft als notwendig bequeme Konkurrens unterdrücken und durch Festsetzung suchen sich Griedenswirtschaft ein Kompromit mit den bürgerlichen Parund dringend erweisen". Damit wurde eine Körperschaft ge- hoher Verkaufspreise das Bolk schröpfen. Die er ste Maß- teien an der Macht zu erhalten; das können sie aber nur, schaffen, die ungeheure Machtvollkommenheiten besitzt, von nahme bes Bundes bestand denn auch in einer weiteren Er- wenn sie ihre sozialistischen Grundsätze preisgeben und das diesen auch ausgiebig Gebrauch machte, ohne der Kontrolle höhung der bereits unerhört hohen Berkaufspreise, die eine Treiben der Kapitalistenklasse unterstützen. Damit beweisen der Offentlichkeit unterworfen zu sein. Eine Kontrolle ware katastrophale Wirkung auslösen wird. Was sich der Eisen- sie, daß sie in Wirklichkeit keine reale Macht besitzen, daß sie allerdings möglich gewesen, wenn die Mitglieder der Natio- wirtschaftsbund, die gesetzliche Arbeitsgemeinschaft der Unter- zum Spielball der Reaktion geworden sind. nalbersammlung, die an den Sitzungen dieser Körperschaft nehmervertreter und Arbeitervertreter zu leisten wagt, geht teilnahmen, die Presse unterrichtet hatten. Rur so ist es zu aus folgender Entwicklung der Eisenpreise von der Zeit vor der Eisenerzeuger ruhig zugesehen. Sie hat nichts zum erklären, daß die "gesetliche" Arbeitsgemein= dem Kriege bis Januar 1920 und der bom Bund vorgenom- Schube des Bolkes unternommen. Jett liefert sie die ganze

Pro Toune	Bor bem Arlege	Januar 1919	Januar 1920	Rene Beft- fennug
Hohblöde	82,50	285	2105	2650
Vorgewalzte Blöde	87,50	290	2185	3960
Knuppel	95	800	2178	3125
Platinen	97,50	805	2180	3200
Formeifen	118,—	820	2470	3620
Stabeifen	99 <u>—</u> 100	335	2500	3650
Walsbraht	117,50	850	3000	4150
Grobbleche	105,—	375	9265	4700
Dittelbleche	110,—	420	3720	5600
Feinbleche	125,—	460	3786	5625

Blöcke um das 35fache, für Walzdraht um das 40fache, für zug auf die Taschen des Volkes beschlossen wurde? Wollen Die Bollversammlung besteht aus 70 ordentlichen Dit= Grob- und Feinbleche um das 45fache und für Mittelbleche sie noch weiter behaupten, die Arbeitsgemeinschaft zwischen sogar um über das 50fache des Friedenspreises erhöht. Die Unternehmern und Arbeitern sei das erstrebenswerte Ziel Gestehungskoften für Eisen setzen sich in der Hauptsache zu- der Gewerkschaften? fammen aus den Aufwendungen für Kohle, Löhne und Erze.

Schrott gebunden. So fam es, daß der Preis für Schrott auf Die Bollversammlung bildet nach Bedarf Arbeits= nabezu 3000 off pro Tonne, also das 60fache des Friedens- daß der kommende Reichstag den revolutionären Rlaffen-

der Arbeiter, die starf mit den Unternehmern sympathisieren. deutschen Bollswirtschaft. Die Eisenerzeuger trieben durch berstedten Arbeiterseinden die Antwort geben. Wir wollen nur auf die Bertreter vom Gewerkschaftsbund den Bucher mit Eisen die Breise aller Bedarfkartifel in die der Angestellten verweisen, einer Organisation, die beim Hobe Haushaltungsgegenstände konnen von dem Proleiariat

für deutsche Maschinen find bereits so gestiegen, daß Bestel-Die Unternehmer stellen den Ber- lungen des Auslandes zurückgezogen wurden, weil Deutsch-

Auf der andern Seite haben diese gewissenlosen Scharfder Löhne um das 4= bis bfache zugestanden, und das auch Dem Eisenwirtschaftsbund sind weitgehende Rechte über- nur nach schwierigen Berhandlungen und Lohnkampfen.

Von der Regierung und dem schwarz-gold-rosaroten Blod beiterklasse. Die rechts bon den bürgerlichen Blockgenossen Die Berordnung legt dem Eisenwirtschaftsbund die ganze stehenden monarchisch-militaristisch gesinnten Parteien unter-

Monatelang hat die Regierung dem schamlosen Treiben Gisenwirtschaft diesen Profitmenschen aus. Wo bleibt ba ber Einfluß der Sozialisten im schwarz-gold-rosaroten Blod und in der Regierung? Sie werden dem Bolle fagen: "Der Eisenwirtschaftsbund ist paritätisch aus Arbeitern und Unternehmern zusammengesett, das fichert der Arbeiterichaft Ginfluß, das ist der Weg, der uns einführt in den kapitalistischen Broduftionsprozes und der die Voraussetzung für den Sozialismus schafft." Die ersten Magnahmen bes Eisenwirtschafts= bundes zeigen uns, daß diese Behauptungen sich als Bolls = betrug erweisen. Bir fragen die Bertreter der Arbeits= gemeinschaft, den Porstand des Allgemeinen deutschen Ge-Der Eisemvirtschaftsbund hat die Preise sir vorgewalzte werkschaftsbundes, was sie getan haben, als der neue Raub-

> Wir haben die Arbeitsgemeinschaften befämpst, wir bebrüdung, dann muß es die fosiale Revo-

Die Reichstagstvahlen stehen vor der Türe. Wir wisen, Arbeiter muß zur Bahlurne treten; durch feinen Stimm-Rohle und Eisen gehören zu den tragenden Pfeilern der zettel muß er seinen Willen bekunden und allen offenen und

Geschäftsordnung für die Sikungen des Betriebsrats

Die Betriebbrate muffen fich jest mit ber burch bas Gefet geschaffenen Geschäfts führung vertraut machen. Wir haben in ber Rr. 10 unserer Zeitung die hierfür in Frage kommenden Paragraphen des Gesehes erläufert. Biele Betriebsräte werden bor gang noue Aufgaben gestellt. Das trifft auch zu auf die Beitung ber Sihungen des Betriebsrats. Die fich aus ber Leitung der Sitzung oder aus ben Berhandlungen ergebenben Schwierigfeiten tonnen burch Ginführung einer Geschäftsordnung behoben werden. Das sieht auch der § 34 des Gesetzes vor. Wir § 19. wollen im nachstehenden einen Entwarf zu einer Geschäftsordnung bringen. Ausbrudlich betonen wir, bag es ein Entwurf ift, ber je nach den Verhaltniffen im Betriebe geandert werben fann.

Das Stattfinden ber Sigung des Betriebsrats mit ber auf- | § 14. gestellten Tagesorbnung wird von dem Borfibenden ober feinem Stellvertreter allen Betriebsratsmitgliebern 24 Stunden bor-

ber belanntgegeben.

Bon dieser Bestimmung darf nur bei wichtigen Anlässen (ploglich auftretenden Differenzen ufm.) abgewichen werben. Für Sihungen, zu denen der Unternehmer vom Betriebsrat zugezogen werden soll oder die auf Antrag des Unternehmers stottfinden, gelten vorstehende Bestimmungen unter sinngemäßer Anwendung auf den Unternehmer.

§ 2. Die Sihungen werden bom Borsibenden oder dessen Stellvertreter geleitet.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt sofort die Befolupfahigfeit bes Betrieberats und fein Ginverstandnis mit der aufgestellten Tagesordnung fest

It der Betriebsrat nicht beschlußfähig, so muß, falls die Anwesenden tropdem verhandeln wollen, der Vorsigende darauf aufmerkfam maden, daß die Berhandlungen nur unverbindlich

Ethebt sich Biderspruch gegen die aufgestellte Lagesordnung ober werden Erganzungen gefordert, fo muß das vor Einfritt in die Berhandlungen geregelt werden. Erganzungen ber Lagesordnung durfen nur im Beifein aller Mitglieder bes Beirlebsrafs vorgenommen werben,

Der Vorsitzende überträgt einem Mitglied die Führung der Rednerlijte und bejtellt ein Mitglied gur Aufnahme bes Prototolis.

Wichtige Beschliffe und grundsähliche Erläcungen milsen wörtlich in das Prototoll aufgenbnimen werden. Verlangt der Unternehmer ober eine Minderheitsgruppe bie Aufnahme einer Erklärung im Protokoll, so nuß dem stattgegeben werben. Protokolle, die Erklärungen enthalten, mussen un

bem Vorsitzenden und Schriftsubrer auch von derzenigen Personen unterschrieben werden, die die Erklarung abgegeben haben. Das Protofoll muß in der nächsten Sitzung verlesen werden.

lifte find nicht zuläffig. Antroge auf Schluß der Debatte können jederzeit gestellt werden. Es darf nur ein Redner für und ein Redner gegen ber Sigung ober bes zur Beratung ftehenden Gegenstandes.

schäftsordnung halten. Sachliche Exorierungen sind im Rahmen einer Gefchaftsordnungsbebatte nicht gulaffig. Bei Gefchaftsordnungsdebatten find Schlinguntrage nicht fiatibaft.

👫 Bill der Borstheride sich an der sachtlichen Andsprache beteiligen, so muß er sich wie jedes andere Mitglied in die Reductliste einzeichnen laffen. Datfelbe gilt auch filr den Unternehmer Bevor der Borsitzende das Wort zur Sache erhält, muß er die Leitung feinem Stellvertreter übertragen.

Berichterfiatter tonnen gur Ergangung ihred Berichts aufer der Reihe das Wort erhalten.

Berlagt ein nedver den zur Bergandtung siehenden Tagel ardnungspunkt, so kum der Borfibende ihn unterbrechen und ermahnen, zur Sache zu frechen. Bleiben diefe Ermahnungen des Borfitzenden ohne Erfolg, so tann auf Befching des Beirlebscats dem Redner das Wort entzogen werden.

§ 8. Der Betriebsrat ist beschlußsähig, wener die Mitglieder ordmungegemäß eingelichen find und mindeftens die Seifte et**jo**jienen ift.

Beschlässe werden mit einsticher Stinnnemmehrheit der an wefenden Beiriebsraismitglieber gefaßt.

An der Abstimmung ditefen fich mir Beirieberaismitglieber beieiligen.

3 L Der Beiriebstat hat bas Recht, feinen Borfigenben und ben Stellwertreier jederzeit abzuberrifen und die Renwahl war-

9 10. Der Burfibende bes Beirlebnats, im Behenderungsfalle fein Stellvertreter, haben den Betriebsrat nach außen zu vertreten Sie diesen Erkörungen oder Unterfcheisten war im Eindersanduls mit dem Betriebsrat abgeben.

Die Metalle als Gewerbegifte Bon Dr. Georg Bolif

(South

Bei ber Bermieltung bes Eifens, bes Anpfers, bes Binl's, bes Ridel's tommi es nicht felten gu Bernfeldigungen, die durch die Schwere der Arbeit, durch Berbernmungen, beuch Ein-einen von Meinkistand usw. entstehen. Bergistung-kronitzeiten werden bund die genammten Stoffe aber frem bervorgernfen, ba biefe Detalle nicht, wie das Biet, resorbiert werden und auch eine andgesprochene Giftwirkung nicht besiesen. Dennm fpriecht wan nicht von einer eigentlichen Elienvergiffenig, von einer Anpfervergiffung ober deigl. Früher hint man das Endfer für ein ebenfo boshaftes Gewerbegist wie das Act, if deut diefer Aufach aber langs gurängefommen. Der ber Berhitising des Erfens und Ampiers, bei dem Schnelgtwozen in Hoch-den, der im unsentlichen eine Arbaition der Meduloryde darziellt, bien fich die sogenennten Gichtgase, die reich an bem febe gillers Lobienoryd find. Das Lohlenard ift and im Lenditenthalben (zu eting 5 bis 10 v.H.) und veranlegt bessen große Antickeit, der schon is viele Menschenkeben zum Opfer gesollen sind. Lie Glötinsse eutholten bis zu 28 v. H. Lollenand, find insolgebessen assets dilig um millen auf iongaltigse band gerienere Absiale gen entjerni werden. Darch Cinatiaer der Cafe ift es wieder. helt zu fichweren Erfrentungen gekommen, die gemz nater bem Milbe de Trikangdweisstung verlaufer sub. Schriebel, Lapsfeinergen Oberstrufen, Augenstanzern und namenflich Alemfierungen Gereiteri-Anca ble Bergiffung, unter beren Sinftes bes Ant eine belle, liefc. rete Farbe coninsent

Sohlreiche Arbeiter in Erfennernivellungsbetrieben haben febenn unie den Reiallkand zu leiden. Hönig find die Schleifer, auch die Anter Hornfomiverleizungen und noch schwerren Angenderleizungen durch Reinschlifter andgesetzt Darum mussen die Angen, unser bend Meistheiter erägejeht vonnen magen bei Gentichten von Gentichten von Gentichten von Gentichten von reichen anderen Scharfterfrieden, werden die Almungsbergene der Arbeiter sedenn empfindlich burch den Artallftand, dem sich Ringred and ben den Schleischen und groeiellt, geschebigt. Romuer, Cheffen film Bergekonnerbeiter, Biegekorbeiter und viele Tenfende noch allem konernd im Bernisleben Strub folinden und deburch berechtigt.

§ 12. Wenn ber Unternehmer bezw. fein Bertreter trop rechtzeltiger Einladung (24 Stunden bor Stattfinden der Gigung) nicht erscheint ober in einer Sitzung eine Ginigung über strittige Fragen nicht erzielt worden ift, muß der Borfigende bezw. fein Stell-

vertreter ben Schlichtungsausschuß anrufen. Bon allen Verhandlungen ober Besprechungen, die der Vorsitzende ober sein Siellvertreter m : dem Unternehmer sührt, ober bie vor bem Schlichtungsausschuß ober fonst einer Stelle stattfinden, ist dem Betriebsrat sofort Kenntnis zu geben.

Dieje Geschäftsordnung tann jeberzeit burch einfache Stimmenmehrheit geandert merben.

Das Existenzminimum im Alpril 1920

Det Preisskurz, der mit der Besserung unserer Valuta einsehte, hat die Rosten des Eristenzminimums nicht verbilligt. Die Preis. steigerungen überwogen im Kleinhanbel noch erheblich die Proissentungen. Fleisch, Fett. Kohlen, Kleibung, Schuhwert usw. sind abermals teurer geworben. In Groß-Berlin 3. B. tostete im April Brot 5½ mal soviel wie vor dem Kriege, Zucker 6mal soviel, Gas 8mal soviel, Wild 9mal soviel, Butter und Margarine 12mal soviel, Kartoffeln und Brikeits 14mal soviel, Schmalz 28mal soviel. Bei manden Baren, die dem freien Sandel ilberlaffen find, ift die Preissteigerung noch größer. Rets war mehr als 50mal so teuer wie vor sechs Jahren (1 Kfund im April 1914: 22 A, April 1920: 12 M). Beschräntt man sich auf die rationierten Wengen, so ergibt sich im ganzen eine Berteuerung auf das Zwölffache. In den brei Wochen vom 5. bis 25. April wurden an die Bevölkerung verteilt:

Preis April 1920 Breis Avril 1914 5700 g Brot . Margarine 323 Schmalz, Bratfett 1842 Rufammen 6159

Dieselben rationierten Rengen, für die man jeht 61,59 . ablen muß, tonnte man vor feche Jahren für 5,25 # laufen. Diefe ratio-Erhebt sich dagegen kein Widerspruch, so gilt es als angenommen. nierten Bengen enthalten nun aber im Bochendurchschnitt nur etwa Der Verhandlungsleiter erteilt das Wort nach der Reihenfolge 11 200 Kalorien, d. h. ungefähr soviel, wie ein Rind von sechs bis der eingetragenen Weldungen. Antrage auf Schuß der Redner Jehn Jahren benötigt. Man wird also bei äußerster Einschränkung das Eriftenzminimum ber Ernährung eines folden Rindes in Groß-Berlin auf 20 M ansehen können. Eine Frau braucht etwa 7 × 2400 = 16 800 Rolorien. Sie milte zu den rationierten Mengen hinzukunfen. Das konnte fie billigst tun, indem fie fich 11/2 Pfund Haferstoden file 5,10 .K, 1 Phund Bohnen für 4,50 K, 9 Pfund Ge-Kalorien. Die 4200 Kalorien, die er mehr brancht als eine Frau, Wasserstein zu versorgen, so muß es auch sitt die Zukunst wieder könnte er sich zusühren in Form von noch 1/2 Pjund Meis silr 6 M, 1/2 Pjund Schnalz sitt 15 M, 1/2 Pjund Reis silr 6 M, Der Bleilöter verrichtet seine Arbeit nur selten im abwechslungs reichen Getriebe einer Werkstatt. Die ganze Schicht muß er sitzend, sin Rahrungsmittet wilde also eine 70 M kosien. Sine Fa millie sinend oder liegend in einem Neservoir, an den Bleitammern, in Nachrungsmittet wirde also einer den Kosien bei kannern, in Nachrungsmittet wirde also einer den Kosien bei kannern, in Kosien Schick was der Kosien bestehe wirden der kleinen der Kosien der Kosie wit 150 M wöchentlich für Rahrung auskommen.

Reciptet man für den Mindelibebarf an Bohnung den Areis

von Schulpvert, Rleibern und Bofche, find mindeftens anzusehen: Mann 48 A, Fran 32 A, Kind 16 A

Für alle sonstigen lebensnotwendigen Ausgaben (Basche 25 v. H. machen missen.

Alls wechenkliches Eriften minimmm ergibt fich somit für Manat Amil 1920 in Große Rerlin.

seemen where 1950 or Gentherenter:		Eteraar
S om	Speparar	mit 2 Kinbern
	- 4	£
E māhang 70	110	150
Bosaung 9	9	9
Heizung, Belendfinng 22	22	22
Belleibung 48	80	112
Sonfliges 37	55	73
Ցս աա տու 186	276	366

arbeitern, die damernd Stand einatmen muffen, die Schleifer, Dreber, I i mat, eine febr giftige Quedfilber-Chlorverbindung (bas Qued-Feiler, wehr als die anderen unter der Anderkolofe zu leiden.

geschmolzenen Sijens, das Absprigen, fleiner Teile, forperliche Uber- bie große Dosen hervorrusen, am Tierexperiment gut studiert. anstrengung niw hervormien. Die Gelegenheit zu Berufsschödigungen ift affo felt groß, ohne daß es zu einer eigenilichen Bergiftung tommt. Diefer Form bas flüchtige Metall am leichtesten in den Organismus Bas Reiall (Eifen) wirft nicht chemisch, sondern sest mechanische gelangt und nun leicht resorbiert, das heißt, von den feinen Blut-Schabigungen an den bericiebenften Leilen bes menfolichen Rarpers. gefäßlabillaren aufgenommen wird. Die Arbeiter, die in den Fabriten Gang abeilich find die gesundheitlichen Schadigungen, die bei der bauernd der Einwirfung des ichon bei gewöhnlicher Temperatur in Aupserverarbeitung burch hie Ginatunung der giftigen geringem Maße verdampfenden Metalles ausgeseht sind, erkranken Gase oder durch die reizende Birtung des Wetallswubs den Arbeiter bald an einer dronlichen Quechilbervergiftung. Die Hauptspuptome treffen, Gine besondere in ihren Urfachen noch nicht recht geffarte Er- Diefer Berufsichabigung machen fich in Schwellung und Entgundung frendung ift das Gieß fieber der Gelbgießer, das mit Mattigkeit ber Mundickleimhaut, geschwürigem Berfall der entzündeten Stellen, und Rudelfomergen, mit Frost und Hitzegestell einhergeht und meift in Speichelfluß, langwierigen Verdanungeftorungen und in nervolen und wenigen Logen wieder berfchwunden ift. Es triff mur bei den Reizerscheinungen bemerkbar. Da man die schweren Erkrankungen der Giegern auf, Die Binflegierungen des Rupfers (Meffing) zu berarbeiten chronifden Quedfilbervergiftung namentlich in ben Spiegelbeleg. haben, hingegen nicht bei benen, die nur den reinen Rupfgrbampfen schriken außererdentlich häufig eintreten sach, wurden radikale Borenegejest stud. Danach scheint es, als ab das Zink die Ursache des schriften erlassen, um das Metall möglichst ganz aus dem Gewerbeleben Giefficiers derfiellt.

was ist indes bisher nicht ermittelt werden. Die harfigften Erberondpestellt, ba die Linkliende eine erhebliche Menge Blei enthalt. ndeigen Refallenbeiter, tounen alfo burch bie intenswe Site beim geworben als noch vor 20 Sahren. Schmelypengen, durch die kohlenogydhaltigen Gicklaufe, burch bie Eindie Rebennuffinde bei ber Berarbeilung herborgeinfen.

Smer wirflichen Bergiftung hingegen find die Arbeiter ansgeseht, die mit der Ferendergoldung und bem Luftleermochen von Glüt- heitkerscheinungen tommt birnen, die mit dem holienmößigen Abirm des Careffilders und die

bis zehn Jahren 61 M. Auf das Sahr umgerechnet betrügt das Der Worfibenbe, fein Stellvertreter ober ein bom Betriebs. Exiftengminimum für ben alleinstehenden Mann 9700 M, für das rat beauftragtes Mitglied ift gur Annahme von Beschwerden tinberlose Chepaar 14 400 M, für bas Chepaar mit zwel Rindern 19 100 *M*.

Bom April 1914 bis zum April 1920 ist bas wöchentliche Eriftensminimum in Groß-Berlin gestiegen: für ben alleinstehenden Dann von 16,70 M auf 186 M, b. h. auf das 11,1sache, für ein kinderloses Ehepaar von 22,25 M auf 276 M, d. h. auf das 12,4fache, für ein Ehepaar mit zwei Kindern von 28,75 M auf 366 M, d. h. auf das 12,7face. Un bem Griftenaminimum in Groß.Berlin gemessen, ist bie Mart jest noch 8 bis 9 & mert.

Dr. R. Ruczynsti.

Die Arbeit der Bleilöter

Bohl felten ift in ber Metallarbeiter-Beitung über ben Blelloterberuf etwas zu lesen. Ich möchte baher einmal die Gelegenheit benuten, an diefer Stelle die eigentliche Berufstätigfeit bes Bielloters sowie die Gefahren, die ihm bei Auslibung seines Berufes drohen und letten Endes die Organisations- und Existengfrage versuchen, eingebend zu ichildern. Diefe Absicht entspringt meiner mahrend einer längeren Tätigkeit gemonnenen Überzeugung, daß bei allen Arbeiten, auch bei jenen, wo die manuelle Fertigkeit eine hervorragende Rolle spielt, ein rascher Fortschritt erreicht wird, wenn bem Ronnen auch ein Biffen gur Geite steht. Außer diefer vielfach beobachteten Tatfache find gerade beim Bleiloter noch fachliche Grunde vorhanden, bie nicht nur meine Absicht rechtfertigen dlirften, sondern mich auch hoffen laffen, daß meine Gedanken manchem Branchelollegen von Rugen fein werben.

Die Eigenart des Bleies, seine Weichheit, die geringe Festigkeit fowie feine gefundheitsschädlichen Ginwirkungen auf den Bleiloter unterscheiben nämlich bas Blei von allen anderen in ber Technit angewandten Metallen. Es ist baher fehr begreiflich, daß die Bleiloterarbeiten nicht in dem Grade mit jenen anderer Metallgewerbe berwandt find, wie diese untereinander, sondern hier nimmt das Bleilotergewerbe eine besondere Stelle ein. Hauptsächlich verwendet die chemische Industrie dieses Metall und führt Bleiloterarbeiten in größerem Magitabe aus. Es ist leicht erflärlich, daß ein Lais, sei es Fabritant, Beamter oder irgendein anderer, der nicht felbst praktisch das Fach ausgeübt hat, ein Urteil zu fällen nicht in der Lage ist. Die Metallarbeiter sind der Ansicht, das Bleilötergewerbe sei kein handwerksmäßiger Berufszweig; dies ist nicht richtig, dem die Ausbildung der Bleilöter erfolgt nach den Lehrsätzen der Klempner (Spengler) mit befristeter Lehrzeit, die nach dem Geseh nicht unter dem 18. Lebensiahre beginnen darf. Während des Krieges wurden Lehrlurse sille Bleilöter eingerichtet, diese Versuche schlugen aber sehl, da die Aussildung bildung eine gut furze und ungentigende war. Der Bleiloter bat oft Schwierige Fachfragen zu lofen. Unter Bleiloten verfteht man bas Berbinden von Bleitorpern mit bem gleichen Metall vermittels ber Baffer- und Sauerstofflamme. Ursprünglich gebrauchte man zum Bleiloten Bügeleisen ober Lottolben. Spater bemubte man ben frangosischen Lötapparat, der zum Teil heute noch seine Verwendung findet. In diesem Apparat wird aus Schwefelfaure und Zink Schwefelwasserstoff hergestellt, ein Stoff, der sehr schablich und arsenhaltig ist den Antrag fprechen, basfelbe gilt für Antrage auf Bertagung noch Bebensmittel im Rahrwert von 16 800 - 11 200 = 5600 Ralorien Obwohl nun bas Bleiloten an und für sich icht giftig ist, wird durch diese Löigase die Arbeit noch viel schädlicher. Im gesundheit lichen Interesse werben viele Branchesollegen mit mix einer Weinung muje für 6,75 M, 1/2 Pfund Marmelabe für 3,50 M verschafft. Ihr fein, daß diese Stinktopfe in die Rumpelfammer verschwinden; es wochentlicher Mindestbedarf füt Rahrungsmittel mirde also 40 M tonn überall tomprimierter Wasserstoff im Betrieb verwendet werden. Toften. Ein Dann benötigt wöchentlich etwa 7×3000 = 21 000 Bar es in den letten zehn Jahren möglich, die Bleiloter mit reinem

von Rann, Fran und zwei Kindern von seche bis zehn Jahren wliche Apparaten zubringen und sieht neben der bleigrauen Fläche nichts anderes als feine blagblaue Stichflamme. Damit nicht genug, bei feinen Arbeiten hat er auch noch mit fehr giftigen abenben & von Stube und Ruche, für Deigung 1 Beniner Brifeits und für ober Gafen zu tampfen und mit Recht fagt man, bag die martantefte Beleuchtung 6 Rubitmeter Gas, so ergeben sich als Wochen- Erscheinung im Schwefelsaurebetrieb ber Bleildter ift. In Anbebarf für Bohnung 9 M, für Beigung 15,80 M, für Beleuchtung 6 M. betracht diefer Gefahren, die dem Bleiloter bei Ausübung feines Be-Bur Belleidung, b.h. für Beschaffung und Instandhaltung ruses drohen, ist die Hygiene für ihn von großer Bebeutung, und so fei hier gang besonders auf die Gesetzesbestimmungen (Reichs-Gesetz-

blatt Nr. 18 vom 31. 1. 1920)* hingewiesen.

Und nim gur Organisation felbst mochte ich einiges erwähnen, reinigung, Fahrgeld, Steuern usw.) wird man einen Zuschlag von da diese Frage vielerorts noch eine Streitfrage sein wird. Der eine halt den Fabrikarbeiterverband für maßgebend, andere wieder den Metallarbeiter-Berband und zu guter Lett bie Berufsorganisation, die sich bereits gebildet hat. Dazu mochte ich bemerten, daß der Bleiloter naturgemäß ein Metallarbeiter ist und in deren Organisation hineingehört. Bon dem Wert der Berufsorganisation bin ich perfonlich nicht überzeugt und verurteile derartige Berfplitterungen. Der allgemeine große Zusammenschluß, um dem Unternehmer traftvoll entgegentreten zu konnen, ist bringend notwendig. Es muß innerhalb des Metallarbeiter-Verbandes möglich fein, daß unsere Interessen richtig vertreten und gewahrt werden. Zum Schluß möchte ich allen Bleilotern zurufen, für einen gerechten Lohn einzutreten, ber den An-

eine Disposition, da sich ber weit verbreitete Enberkelbazilhes in ben für die Behandlung der Sphilis nie verlieren. Quedfilberfalben ichon durch die Stanbeinatunung geschächigten Teilen der Lunge leicht werden auch sonst noch zu mancherlei Zweden bemutt. Eine hervoranzusiedeln bermag. Tatfachlich haben auch die miter den Metall- ragende Bebeutung als Desinfeltionsmittel hat ferner das Subsilbersalz der Salzsäure); man kennt infolgedessen die Wirkungen des Weitere Gefundheitsschädigungen konnen die intensive Hibe des Quedfilbers sehr genau und hat auch die Vergistungserscheinungen,

Befonters giftig wirten die Quedfilberbampfe, weil in zu entsernen. In der Tat ist das vielfach gelungen. So ist die Qued-Sicheres über bie gindwirfungen emf den menfchlichen Organis- filberbelegung ber Spiegel heute vielsach durch die harmlofe Silberbelegung erfett; und auch in den anderen Gewerbebetrichen fucht man Inoplangen der Zintspilienarbeiler haben fic als Meitergistungen das Metall zu erseben ober aber die Beschäftigung damit auf eine geringe Beit ju beschränken. Wenn auch nicht völlig verschwunden, fo Jim Sbrigen naterliegen die Bindarbeiter benfelben Gefahren wie die ift bie Qualfilbervergiftung heute jedenfalls unvergleichlich viel feltener

. Bei der Berarbeitung der Edelmetalle tommt es nur zu den eitumig von Melofipund in wannigsocher Beise geschädigt werden. Beruf-storungen, die durch die Einatmung des feinen Metallstaubes Die Erfenntung ift aber leine fpegififche Zinkergiftung, sondern durch und durch die Cinatmung der Saure- und Salmialbampfe hervorgerufen werben. Die mit ben feineren Arbeiten beschöftigten Bifeleure, Gravence, Bijonteriearbeiter leiden ferner unter der sipenden Tatig. die bei ber Bemebeilung bes Anecfilbers in Spiegelbeleg- feit, bei ber fie zugleich ben feinen Metallftaub einatmen. Das Gilber faleilen, in Thermometer und Barometermerfeiten beschaftigt find, lagert fich mit Borliebe in ben Schleimhäuten ber Bangen, bes Bahnferner bie Hutwocher und bie in ben Spischwifen beschriftigten Ar- fleisches, der Augenlider ab und verleiht ihnen bann oft eine schleferbeiter, die mit einer feinen Onerfilberbeige die Felle bearbeiten. Auch graue bis blaufchwarze Berfarbung, ohne daß es zu schweren Rrant

Ein Metall, bas wieber in höherem Mage zu gewerblichen Berwit ber Derfelbung bestimmter demischer Broponite beschöftigien giftungen Anlag gegeben bat, ist das Chrom, deffen Berbindungen The Bongen in einerheinstehen Beife belöftigen Birt ber Stand auch Arbeiter lommen wit bem Retall, bas an Giftwirtung bem Blei nicht namentlich in ber Farberei, in ber Zeugdruderei, ber Zündholzsabrian feb uich wie ein Gift, so erzeugt er doch eine wechauische matfiet, vielfech in Brilipung Belanntlich spielt bas Onedfilber totion und noch vielen anderen Industriezweigen Bertwendung finden. Schriftung der groberen und feineren Algungsargeme, feine Galge in der Redigin als Heilmittel eine febr große Rolle Die Chramate - namentlich das Kaliumdichronal ist vielsach in Geder Bebentung brauch - haben eine fante agen de Birtung; deshalb verwendet

forderungen, die an sie gestollt werden, entspricht. Um Blei- Diese Unterredung teilte Rahn bei. jur felben Beit tagenden Betriebs. auf einmal als Ausbund ber Interessing der Arbeiterschaft erkrankungen gu berhuten, ift eine fettreiche Ernahrung notwendig. Was dies bei beit heutigen Lebensmittelpreisen heißt, wird mohl den Bogen nicht zu überspannen, um ber Arbeiterschaft ein zweites Gefahr droht, und zwar deshalb, weil diese fein Mittel, auch das ber einem jeden Kollegen einleuchten. Deshalb fage ich zu allen noch ab- Menben zu ersparen. Diese Meugerungen bes Unternehmervertreters Berleumdung nicht icheuen, um unsere Organisation in Rot und seits stehenden Kollegen: hinein in die Organisation, benn eine wurden von dritter Seite entstellt und anonym auf ber Schreib. Schmus zu ziehen, so indirett die Geschäfte ber Unternehmer be-

Shup bor Bleierfraufungen.*

Im nachstehenden bringen wir einen Auszug aus der Berordnung zur Vermeidung der Gefahren bon Bleivergiftungen. Die Berordnung erstredt sich nicht auf Bleihütten, für biefe find befonbere Vorschriften erlassen, ihr Wirkungstreis erstreckt sich mehr auf die chemische Industrie, wird also für die Bleilbter boll zur Anwendung tommen. Die gesamte Berordnung umfaßt 27 Paragraphen neb einem Bleimeriblatt und einer Dienstanweisung für die ärztliche Untersuchung und Aberwachung der Bleiarbeiter. Wir werden die wichtigften, den Arbeiter betreffenden Schubbestimmungen wiedergeben

Schmelgkelfel für Blei find mit gutziehenden Abzugsborrichtungen (Fangvorrichtungen) zu überbeden, die dicht anliegen und mit Arbeits. öffnungen versehen find. Abgeschöpfte Bleiasche nicht auf den Buden werfen, fie muß in besonderen bichten Gefüßen aufbewahrt merben. Der Arbeitgeber hat die Arbeiter, die mit bleihaltigen Stoffen in Berührung tommen, borher über die gefundheitsfchadlichen Wirkungen Des Bleies und das im Umgang bamit erforderliche Berhalten gu belehren und das Bleimerkolatt aushändigen zu laffen. Ferner hat er alle mit Blei in Berührung tommenden Arbeiter mit bollftanbig bedenden Arbeitsanzügen und einer Müße, in besonderen Fällen auch mit geeignetem Schuhzeug zu versehen. Bei Bleistaub und Dämpse erzeugenden Arbeiten sind Respiratoren, Mullbinden, feuchte Shwämme ober andere wirksame Schusvorrichtungen zu tragen und vom Arbeitgeber zu liefern. Er hat auch für Reinigung ber Belleidung und Sitstandhaltung der Schuthvorrichtungen zu forgen. Das Waschen der Kleidung darf nur auf dem Wert felbst erfolgen. Während der Pausen muffen die Arbeiter die Arbeiteraume verlaffen. Es ift für geeignete Basch und Ankleideräume sowie jür genügend warmes und kaltes Baffer gu forgen. Gine Burfte gum Reinigen ber Ragel, ein Gefaß jum Mundausspillen, Geife und Sandtuch ist gu liefern. Gin Bab, in der talten Jahreszeit heizbar und mit Warm- und Raltwaffer verfeben, ist einzurichten. Jebem Arbeiter sind gum Baden möchentlich minbestens ein fauberes Handtuch und Geife in gemilgender Menge unentgelillich

Die Abermachung bes Gesundheitszustandes ift einem Arzte gu übertragen. Diefer hat jeden Arbeiter por ber Ginftellung gu untersuchen und ihn über die Gefahren der Bleiertrankungen zu belehren. Auf feine Anordnung sind Arbeiter, die Zeichen von Bleivergiftung aufweifen, bis gur völligen Genefung, und folche mit befonders empfindlicher Beranlagung bauernd von ber Beschäftigung mit Bleiarbeiten quezuschließen und mit anderen Arbeiten gu betrauen. Aber ben Gefundheitszustand des Arbeiters ift ein Buch zu führen. Für die Eintragungen, deren Bollflandigfeit und Richtigleit, soweit fie nicht bom Arzt bewirft werden, ift der Arbeitgeber verantwortlich.

Die Arbeiter durfen Branntwein und Bier nicht in die Arbeits. raume bringen, desgleichen feinerlei Nahrungsmittel. Die Mahlzeiten muffen in einem besonderen Speiferaum eingenommen werden. Der Arbeiter muß bor Betreten bes Speiferaums feine Arbeitelleiber ab. legen, Bande und Geficht forgfältig waschen und die haare von Staub gereinigt haben. Bor dem Gffen ift der Mund forgfältig auszuspulen. Rauchen, Rauen und Schnupfen von Tabat während der Arbeit iff verboten. Arbeiter, die biefen Gefundheitsvorschriften zuwiderhandeln, tonnen ohne Ründigung entlassen werbe.

Im Intereffe ber Rollegen liegt es, biefe Borfcbriften ju beachten Die Unterernahrung hat bie Wefahr ber Bleiertrantungen bebeutenb vermehrt. Bir verweifen besonders auf ben Urtitel "Die Metalle als Gewerbegifte" in Nr. 19 bet DR.- 8., two die Symptome ber Bielerfranfting erdriert wurben.

Aus der Gewertichaftsbewegung im Sauerland

Ein beachtenswerter Vorgang fpielte fich bet ben letten Tarifnerhandlungen in dem bei der Arbeiterschaft nicht unbekannten er über das Ergebnis der Verhandlungen Bericht erstattet, am Menden ab, indem der Arbeitgeberverband Jerlohn, Untergruppe Schlusse den Auftrag des Herrn Schmöle auszusühren, vielleicht Menden, den Bertreter des Deutschen Metallarbeiter-Berbandes. Pollegen Rahn, für die Berhandlungen als Teilnehmer ab. lehnte. Diese Mitteilung, daß der Setretar Rahn als Berhand. lungsteilnehmer nicht zugelassen würde, wurde nicht eima bem Deutschen Wetallarbeiter Berband auf direktem Bege mitgeteilt, sondern Bert Steinader, Sekretär des chriftlichen Metallarbeiter-Berbandes, hatte es übernommen, zwei Tage vor ben Berhandlungen dieses Rahn mitguteilen. Diesem Borgeben liegt folgendes Bortommnis augrunde:

Im Dezember 1919 hatten die Arbeiter von Fröndenberg und Menden einen Antrag auf Gewährung einer Teuerungszulage gestellt, Als die Berhandlungen von den Unternhmern in Anbetracht der großen Rotlage ber Arbeiter nicht beschleunigt wurden, hatte Rahn dieserhalb eine telephonische Unterredung mit einem Vertreter der Arbeitgeber bon Menben, ber fich als Berr Schmole gu erfennen gab. Bei diefer Unterredung wurde Rahn dem Sinne nach etwa folgendes gefagt: "Wenn die Arbeiterschaft nicht anders will, bann wird eine fleine Abfühlung aus Berlin fie vielleicht gur Bernunft bringen."

man auch in ber Beilfimbe bie Chromfäure zur Ahung von Schleimhäuten. Der Staub der Chromberbindungen, der von den Arbeitern ftanbig eingeatmet wird, aut nun auch in unerwünschter Beife die Rabelais Balbzad fo foon fagt. Den tiefen Ginn und die tiefe Bahr-Schleimhaute Gefunder, mit benen er in Berührung tommt, junachft heit diefes Sates mußten ichon viele am eigenen Rorper, am eigenen die Rasenschleimhaut. Es entstehen im Anschluß daran oft häßliche Bestand erfahren. So auch die christlichen Gewerlschaften bes Schwarz. Geschwitte, die jogar gur Durchlocherung der Rasenschleimhaut führen waldes. Jahrzehnte war auf dem Schwarzwald der schwarzwal tonnen. Abnliche Beragungen tonnen auch an anderen Schleimbauten ftand vorherrichend, nicht zusammengesat, gebunden ober organisiert, rechtfertigen. und folden Stellen der Saut, die ihrer oberften Dedichicht beraubt nein, Beichtftuhl und Rangel arbeiteten, Rongregationen und Standes. find, entstehen. Darum burfen Arbeiter, die mit Hautwunden ober Geschwitzen behaftet sind, in einem Chrombetrieb nicht beschäftigt werden. Seitdem darauf gerichtete Sicherheitsmaßregeln der Gewerbehygiene noch die heutigen Schlöffer und Villen und die tieffte Armut auf der erlaffen find, haben fich auch biefe Schaben erheblich vermindert.

pu ben Metallen gehoren, sondern zu den Metalloiden, die aber in 9. November fprengte den Dornröschenschlaf. "Organisiert euch in den fritheren Zeiten besonders häufig zu Berufsertrankungen Anlag ge- freien Gewerkschaften", war die Losung und sie wurde konsequent begeben haben. Das find die giftigen Glemente Arfen und Phos- folgt. Go entstanden in Arschiedenen Orten, zum Schreden ber bis-phor. Arsembergiftungen kommen am haufigsten bei Bergarbeitern herigen Ruhnießer, zur Verzweislung der Seelenhirten, die ihre vor, die bei der Gewinnung und Aufbereitung des Stoffes aus seinen Schaflein eigene Wege gehen sahlstellen der freien Gewerk. Erzen arsembaltigen Staub einatmen, und bei denen, die mit der schaften. Ersolge der freien Gewerkschaften, von denen der Villinger industriellen Berwertung von Arfenproparaten, namentlich der arsenigen Rathaussaal und die Arbeiterschaft zu berichten weiß, verwirrte fie Alfred Sander, geb. am 80. Marz 1901 zu Grundorf, eingetr. Saure (Arsentis) zu tur haben. Von den Shmptomen der chronischen im Seigestrungen weißen Berdanungs- und nervose Störungen im Geichtstungen, nicht seiner Gliedungs- und nervose Störungen im Geichtstuhl, Redner, die sich christischen bei Gesteilt der Stredmusseln der unteren Gliedungen. And die Verschaften der Gesteilt der Gliedungen. And die Verschaften der Vinden der Vin Auberst giftig ist auch der Arfenwafferstoff, der febr häufig und Hardt bei Schramberg, den Seelforger von Haus zu Haus, von burch Sinwirtung arfenhaltiger Cauren auf Metalle entsteht. In Ver- Türe zu Tilre wandern, mit den abgeschmadtesten Sachen die Richsinnungs und Berginfungsanstalten sind solde Bergiftungen beobachtet worden. Bum Farben von Lapeten wurden früher nicht selten arsespaltige Farben berwendet. Auf ihnen siebelt sich mit Borliebe ein Schimmelpilz (Penicillium brevicaule) an, ber auf folden Betriebsrätemahlen liegen hinter uns, wader habt ihr euern Mann Lapeten febr giftige, flucktige Arfenverbindungen zu entwideln ber- gestellt. Die Parole war: für die freien Getbertichaften! Und wir haben

Der Phosphor hat als Gewerbegift heute taum noch eine Bebeutung, wahrend er früher bei den Arbeitern der Bundholzinduftrie Junghans durch Herausgabe eines gegen die freien Gewertichaften außerordentlich viele Berufderfrankungen veranlagte. Giftig ist nur gerichteten Flugblattes, trop Wertstattbesprechungen der Pflanze der weiße ober gelbe Phosphor, mahrend der rote fo gut wie über- "Ruhr mich nicht an", genannt die Hirfche, bei der Firma Junghans haubt nicht giftig wirft. Daber haben die meisten Lander die Ber- (mit diesem Pflanzchen befassen wir uns ipater, wenn es nicht vorher wendung des gelben Phosphors zur Zündholzfabritation verboten. [firbt), tropalledem haben wir 8 Site für uns geholt, während die Geit bem 1. Januar 1908 ift der Bertauf von Rundholgern, die weißen Chriften mit 3 und die Sirfche mit einem fich begnligen mußten. Tros Phoaphor enthalten, untersagt, so das gewerhliche Phosphorner- diesem schonen Erfolg (in den übrigen Schromberger Betrieben war

alftungen beitte kaum noch porkommen.

starte, geschlossene Organisation war immer unsere beste Baffe. maschine vervielfältigt und bes Nachts in Menden angeschlogen. Die sorgen, die alles Interesse daran haben, die Arbeiter geteilt zu wissen. Philipp Denicl (Griesheim a. Dt.) Arbeitgeber ließen barauf eine Erlarung in ber Preffe los, mo Sagt boch ichon ber cafarifche Grundfals: "Divide et impera", Diese Außerungen bestritten wurden und Rahn offentlich aufgeforbert "Teile und bu tannst herrschen". Arbeiter, Rollegen, soll es wieder wurde, dieselben zurudzunehmen. In einer Gegenerklärung, die von soweit kommen, follen wir wiederum dem Ciend ber alten Tretmühle den Betriebsausschüffen Frondenbergs gedent wurde, erklärte Rahn, ausgeliesert werden? Nein, und tausendmal nein! Das darf nicht daß er mit diesem Unschlag in Menden nichts zu schaffen habe und mehr geschehen, die Rechte und Erfolge der Revolution lassen wir uns er nur zu den Aeußerungen stände, die ihm telephonisch gemacht nicht mehr nehmen. Unser Grundsat ist klar: "Unentwegte Betätigung worden seien. Diese Erklärung wurde im Auftrage der gesamten des Klassenkampses", denn die Befreiung der Menscheit kann nur das Betriebsausschüsse von Fröndenberg in der Presse veröffentlicht. Werk der Arbeiterklasse sein. Wit dieser Parole werden wir durch Diefes paste ben Herren nicht, erwedte es boch ben Anfchein, daß Sturm und Drang, burch Rampf und Sieg jum Ziel gelangen. S. S Die driftlichen Ausschußmitglieder gemeinsame Sache mit den berhaßten Roten gemacht hatten und bas durfte nicht fein. Bunachst galt der Kampf Rahn; ist dieser beseitigt, dann schwindet ber Ginfluß der sozialbemotratischen Gewerkschaften (anders werden wir hier nicht bezeichnet) von selbst. Brompt erschien denn auch miederum eine find vom Borstand unseres Berbandes für bie nachfte Reit vorgeseben. Erflärung der Unternehmer, die in ihrem wesentlichen Inhalt fol- Gine Ginberufung verschiedener folder Ronferengen ware bereits er gendermagen lautet: ... "In der Form der Unterzeichnung erbliden folgt, wenn nicht die Reichstagswahl für den 6. Juni angesetzt worden wir eine Fresührung der öffentlichen Meinung, indem dadurch der wäre. Durch diesen nahe bevorstehenden Zeitermin mußte die Zurickseinderuck hervorgerusen wird, als ständen die gesamten Betriebs, stellung der Konferenzen erfolgen, dis die Reichstagswahl vorbei ist, ausschülfe Fröndenbergs hinter dieser Kundgebung. Wir stellen daher da letztere doch naturgemäß alle Kräfte, die in der Arbeiterbewegung sest, daß diese Erklärung ohne Wissen und Witwirkung des bedeutentätig sind, beanspruchen wird und sich so die Einderusung von Konferenzen der Karpen der Karpe deren Leiles der Betriebsausschiffe Frondenbergs erschienen ist. Der ferengen bor dem 6. Juni nicht empfiehlt. Dieses wird dann nach Arbeitgeber-Berband." Der aufmerkjame lefer wird die Frage stellen, bem Wahltage nachgeholt werden. Die Rollegen der in Frage tomwoher hatte ber Arbeitgeberverband bie Renntnis, die ihn gu einer menden Berufe und Industriegruppen wollen fich alfo noch bitte eine berartigen Behauptung berechtigte? Leiber konnen wir eine einwand. turze Spanne Zeit gebulben. freie Antwort nicht geben und diejenigen, die es tropbem unter allen Umständen Wiffen mochten, erfundigen fid am beften mal bei ber Ortsverwaltung des christlichen Metallarbeiter-Verbandes, vielleicht fann herr Steinader eine befriedigenbe Austunft erteilen. Bur Beruhigung der nichteingeweihten Lefer mochten wir noch erwähnen, baß in einer gemeinsamen Sigung aller Betriebsausschiifse bon Fronbenberg die erfte Erflarung ohne jedwebe Ginichrantung aufrecht erhalten wurde. Damit war die Angelegenheit vorläufig erlebigt, his auf die gerichtliche Mage, die Herr Schmöle angedroht hat, die heute aber noch nicht erfolgt ist. Bei den Tarisverhandlungen, die am 19. und 23. April in Menden stattsanden, erklärten die Vertreter bes Deutschen Metallarbeiter-Berbandes, Beimann und Gerbracht, daß solange eine Klarstellung ber Anschuldigungen gegen Rahn nicht erfolgt sei, wir Herrn Schmole ebenfalls als Teilnehmer an ben Berhandlungen ablehnen müßten, da wir unserm Angestellten Nahn zum mindesten soviel Glauben schenkten als die Unternehmer ihrem Bertreter. Falls in diesem Sinne teine Berftandigung erfolgte, würde unfere Organisation den Berhandlungen nur aus informatorifchen Ameden folgen. Die Unternehmer beharrten auf ihrem Standpunkt und wurden die Berhandlungen ohne eine attibe Beteiligung unserseits weitergeführt. Dies war nur baburch möglich, bag die Chriften unter Filhrung bon Steinader es in diefem Falle an ber elementarften Solidarität, die man bei jeder wirklichen Arbeiterorganisation voraussehen sollte, haben fehlen laffen. Es ift dies verständlich, da Menden bie Hochburg der Christen ist, und ein folcher Borgang ihnen nicht gerade unerwünscht ist, um uns badurch zu verdrängen. In diesem Busammenhang soll ein Borgang erwähnt werden, der ben Schreiber diefer Beilen Jody etwas ftupig gemacht hat und wohl einzig in seiner Art dastehen dürfte. Als die Berhandlungen am Schlusse waren, ergriff Herr Steinader bas Wort und fprach Herrn Schmole im Auftrage der chriftlichen Arbeiter feinen Dank aus für die umfichtige Leitung ber Berhandlungen, ba er aus eigener Erfahrung wüßte, wie schwierig es fei, solche Berhandlungen zu leiten usw. Man konnte es Herrn Schmole anmerlen, daß er sichtlich überrascht war für diese Bertrauenskundgebung, die ihm am Schlusse ber Berhandlungen durch Steinader dargebracht wurde, Herr Schmole bebantte fich bann auch für biefe freundlichen Worte und beauftragte Herrn Steinader, diefen Dank an die drijklichen Arbeiter weiterzugeben, die Herrn Steinader zu diefen Dankedworten beauftragt hätten. Hoffentlich vergist Herr Steinader nicht, wenn werben dann die Auftraggeber den Antrag einbringen, Geren Schmole als Ehrenmitglied des driftlichen Retallarbeiter-Berbandes gu etnennen, womit die Bufunft des driftlichen Metallarbeiter-Berbandes in Menden unter allen Umftanden gefeftigt fein durfte. Unferen Rlaffengenoffen aber rufen wir zu: Augen auf und feib auf dem Posten. Dentt an die Bergangenheit; benit an 1912, wo diefelben Unternehmer driftliche Arbeiter 25 Wochen lang aussperrten, um die driftliche Organisation gu vernichten. Womoglich hat Diese Buchtigung gewirkt und will man mahricheinlich ein aweites Menben burch Someiswedelei und Kriechertum vermeiben. Haliet den drifflichen Arbeitern diese Sorte Mucharbeiterführer" vor Augen und ihr konnt

Bur Kampfesweise der driftlichen Gewerkschaften

versichert fein, der großte Teil unferer driftlichen Arbeitsbriider wird

einen Efel bekommen ob solchen Berhaltens ihrer Suhrer. Saltet fest an ber Organisation bes Deutschen Metallarbeiter-Berbanbes und

sorgt für dessen Ausbreitung, wenn ihr für die Rufunft als aleich-

berechtigter Faktor im Wirtschaftsleben wollt anerkannt sein.

Des Lebens ungemischte Freude ward leinem Sterblichen zuteil, und fel es der frohlichfie Becher am Spundloche bes Lebens", wie bereine taten das ihrige und die Nupnießer jener Zeit zechten am Spundloche des Lebens, genossen des Lebens ungemischte Freude, wie andern Seite Zeugnis geben. Der imperialistische Weltkrieg rüttelte Wir wollen uns noch turz zwei Stoffen zuwenden, die zwar nicht und schüttelte die Massen auch auf dem Schwarzwald wach und der loftateit ber freien Gewertschaften prebigend. Gin paar Wegftunden weiter ladeln die Großindustriellen und flüstern: "Dummbeit ist Gold, Gold ist Macht, Macht ist Gewalt und unfer die Zeit." Arbeiter, die mag. Darum sind diese Farben (Pariser, Schweinsurfer Grun) dente sie durchgeführt ohne Flugblatt, ohne Tamtam, trop Versammlung längst durch die weniger giftigen Anilinfarben ersetzt. Schiebenen Flugblättern, trot Beeinfluffung ber Bahl burch die Firma

ausichuffen von Frondenberg fofort mit. Rahn warnte die Arbeiter, gebarbenben drifflichen Gewerkschaften, Geelforgern und Sirfden,

Branchen- und Industriegrappen-Konferenzen

Der Borkanb,

Joseph Weißmann +

In ben Morgenstunden bes 2. Mat ift Rollege Beifmann, Expedient ber Metallarbeiter - Beitung, überrafchend ichnell einem Schlaganfall erlegen.

Bor wenigen Tagen feierte er fein 25jahriges Jubilaum als Angeftellter bes hauptbureaus, und in Rr. 18 ber Metallarbeiter-Beitung berichteten wir von feiner Tatigfeit für ben Metallarbetter-Berband. Bir hofften, Beigniann noch viele Sabre im Dienfte bes Berbandes au feben, leiber hat fich biefes hoffen nicht erfüllt. Er vollendete am 1. Mai fein 61. Lebens. Ahr. Mit ihm ift einer der wenigen noch lebenben Grunder unferes Berbanbes bahingegangen, in ber Gefchichte bes Deutschen Metallarbeiter-Berbandes wird fein Rame mit verzeichnet fein.

> Die organifierten beutichen Detallarbeiter werben Weifmanns fiets in Chren gebenten.

Deutscher Metallarbeiter-Verband.

Mit Sonntag ben 16. Mai ist der 21. Wochenbeitrag für bie Beit vom 16. bis 22. Mai 1920 fällig.

Bon ber 18. Beitragswoche ab betragen bie Grundbeiträge

1. Rlaffe 2,20 .# 2. 1,20 : 3. 0,50 :

Die Erhebung von Egtrabeitragen wird nach § 6 Mbf. 7 bes Berbanbe. ftatuts folgenden Bermaltungen in ber angegebenen Sobe genehmigt:

Bermalinng	1 186¢	e Mitglie itrag e lle II nilich P	iffe:	Seginn ber Beitragserhöhung
Apenrabe	160	_	50	18. Beitragswoche.
Berka a. Jim	20	10		18.
Bremerhaven	80	80	20	18.
Dauzig	80	80	10	18.
Erbach	30	15	 	18.
Freiburg i. Schlef	80	80	10	18.
3ena	80	80		18.
9075Un	BO	-	!	18.
Pirmafens	80	40	20	18.
Plettenberg	80	80	20	18.
Reichenbach f. B	80	80	25	18.
Begefact	80	80	25	18.
Bilhelmshülte	8 0 -	80	60	18.
Butbichingen	80	50	80	18.
Beulenroba	80	40	80	18.

Die Richtbezahlung biefer Extrabeitrage hat Entziehung ftatutarifder Rechte gur Folge.

Aufforberung gur Rechtfertigung:

Die nachfolgend genannten Mitglieder werben nach § 23 Abf. 3

Auf Antrag ber Berwaliungstelle Düren:

Der Schloffer Bilhelm Leis, geb. am 28. Rai 1891 gu Daren, Mitgliedsbuch: Nr. 2,791570, megen betrugerifchen Manipu-

Auf Antrag der Berwaltungstelle Leipzig:

Der Hilfsichloffer Walter Liefegang, geb. am 18. Juni 1901 ju Nordhaufen, Mitgliebichaftsausweis Nr. 706458, wegen Unterfalagung eines Mitgliedichaftsausweifes.

Geftohlen murbe:

Mitgliedschaftsausweis Rr. 89 482, lautenb auf ben Schloffer

11. Januar 1920 ju Apolda. (Apolba.)

Mit tollegialem Gruß Der Borfand.

Zur Beachtung! + Zuzug ist fernzuhalten:

von Drahtziehern nach Wefel (Krieg & Ligler) D.; von Elektromonieuren nach Dilinchen und Gubbapern St.; nach allen Orten Burttembergs;

von Formern und Giefereinrbeitern nach Mettmann (Berb.

Boniver, Fittings und Meldeifenfabrit) D.; von Golb. n. Gilberarbeitern nach bem gangen Gebiet ber Schweig &.; von Metallarbeitern nach Bremen &.; nach Dangig D.; nach Detmold (Staatswerlstätten) St.; nach Elving (Fa. F. Komnid und Fa. F. Schichau) A.; nach Kehl i. B. (Lotal-bahn Rehl) L; nach Schneidemühl D.; nach Stuttgart

(Conteffa-Mettelwerfe) A. L = Lohubewegung; D. = Differenzen; v. St. = Streif in Sicht;

l diefer noch größer) durfen wir nicht übersehen, daß und von den sich St. - Streit; R. - Mahregelung; Mi. - Diffinde,

Berichte

Metallarbeiter.

Ahlen. Am Sonntag den 18. April fand im Zentzaltheater die Generalversammlung bes Deutschen Retallarbeiter-Berbandes ftatt. Und bein Raffen- und Geschäftsbericht bes vergangenen Quartals entnehmen wir folgendes: Einer Einnahme der Lolassasse von 20 934,34 M seine Ausgabe von 14 258,20 M gegenstber, so daß ein Kassender bestand von 6676,14 M verbleibt. Die Husgabe betrug 8168,28 M. Lin die Hauptsasse wurden eingesandt 12 700 M, so daß ein Bestand von 3489,90 M am Orte verblieb. Die hiesige Vitgliedschaft wurde am 1 Robember 1919 von der Mermeldung Gommen absetzent und ist eine weitere Steigerung um 245 zu verzeichnen, fo bag die Geder Mitgliederzahl ist der beste Beweis baffir, daß sich unter den Metallarbeitern immer mehr die Erkenntnis burchringt, daß ihre Interessen in einer großen Zentralorganisation am besten vertreten werden. Allein in Ahlen zöhlen wir über 1200 Mitglieder und sind somit die stärtste Organisation am Plake. Die geschäftliche sowie agitatorische Lätigseit im vergangenen Quartal nahm die Zeit. unseres wat Lätigseit im vergangenen Quartal nahm die Zeit. unseres wat Lätigseit in der den die Versen das verben der Geschäftsführers voll und ganz in Anspruch. Waren boch neben ber sonstigen vielen geschäftlichen Arbeit noch insgesamt 59 Versammlungen und 38 Sitzungen abgehalten worden. Larisverträge wurden im Quartal 5 abgeschlossen, wozu 11 Verhandlungen notwendig waren. treiben fann. Goll bie wirtichaftliche Organisation bie Interessen ihrer Mitglieder wirtsam vertreten, so milfien derselben auch die Mittel bewilligt werden, welche zur Durchführung einer gesunden Lohnpolitit notwendig find. Steht doch der Wert des Geldes für die Organisationen der Arbeiter gerade so niedrig im Rurse wie im ilbrigen Leben.

Fröndenberg (Ruhr). Ergebnisse der Wahlen zu den Betriebsräten in den drifflichen Domanen. In diesen Lagen fanden hier allenthalben die Betriebsratswahlen intt Wenn wir an Dieser Stelle barüber berichten, so beshalb, weil bei ediesen Wahlen sich so beutlich zeigte, wie die bisher im vollen Banne des "Bentrumsmetallarbeiterverbandes" stehende Arbeiterschaft immer bei der betreffenden Retallarbeitergewerlschaft mehr v.1-3 dieser Sorte "Arteitervertzehung" abrückt. In Frondenberg zu informieren. So können sie sich vor Schaden bewahren und erhielten in 8 Betrieben die freien Gewerkschaften 25 Bertreter, die kommen mit der Gewerkschaft nicht in Konflikt. Schweiz. Metall- und christlichen mur 9. Die Arbeiterschaft von Langschede (Ruhr) bestimmte in 2 Betrieben 5 Bertreter ber freien Gemerfichaften und 2 Bertreter brunnen. Gruft Gicher, Setretar. m 2 Betrieben 5 Vertreier der freien Gewerkschaften und 2 Vertreier der christlichen. In der gleichen Weise um ihren Kredit gebracht seher stad die "Christlichen" in Bidede (Kuhr). Dabei ist zu beachten, daß sie über größere Nitgliederzahlen bis daso versügten. Ein gut Teil ihrer Nitglieder ist ihrem Heerbann nicht gesolgt. So erhielten bei der Firma D. Kenne in Fröndenberg von 278 abgegebenen Stimmen die "Christlichen" mur 67 Stimmen, gleich 1 Vertreber von 6 zu wählenden. Ungesähr daßselbe war dei der Firma "Union" zu verzeichnen. Das Vertrauen zu der eigenen Organisation schwindet. Ein größeres Nichtrauensvohrm konnte den "Führern" dieser "Aucharbeiterorganisationen" nicht ausgestellt werden, wie es bei diesen Wachlen zum Ausdruck gekommen ist. Sie sind erfannt, diese zwiespältigen "Kongleure", deren Taten meist im Widerspruch zu ihren Worten Jongleure", deren Laien meist im Widerspruch zu ihren Worten flehen. Die Arbeiterschaft an diesen Orien und auch anderwarts hat ben topitaliftischen Buhaltern einen Dentzettel verabsolgt. Brav jo! Hoffentlich siehen die hiefigen Metallarbeiter auch die weitere Lehre aus dem Ausfall der Bablen und treien reitlos in die freien Berbanbe ein.

Rundschau

Gewertichafilices.

Angerorbenificher Berbanbstag bes Dentiften Bolgarbeiter Berbandes. In Berlin fend in den Lagen bom 24. bis 27. April ein außerordentlicher Berbandstag statt. Dieset war notwendig, um die Oktoberrevolution gegründeten Bereine und Gewerkschaften auflöste diskrotentinger Verdandsing part. Wieser war notwendig, um die Finanzen des Berdandes mit den heutigen Verhältnissen in Sinklang zu bringen. Die Lohnbewegungen haben Formen angenommen, die man vorher nicht kamte, und umste deshald auch darüber eine Ans. prache skaltsinden, was in einer geschlossenen Sitzung ersolgte. Dann war in der Leitung des Verbandes ein Wecksel besto, eine Neubesetzung notvendig geworden. Zu großen grundschlichen Auseinandersehungen kam es deshalb nicht, hatte auch dem positives Ergebnis gezeiligt, da eine Rentoahl der Delegierten nicht stattgesunden hat, sondern die-selben Delegierten wie auf dem lehten ordentlichen Berbandstag wieder beisammen waren. In ber Beitragsfrage ftanben fich zwei Anirage gegenüber. Der Borftendsonitrag verlangt eine Stoffelung in 10 Afassen ber Fabrit und Bertfinite gegründeten echten Arbeitergewertschaften mit einem Höchsteitrag von 4 4 umb fallt bis 3n 50 A; letzterer Beitrag ift nur pie Jugendliche. Der Antrag der Statutenberntungs tommiffinn ging doriiber hinaus und verlangt bei berfelben Stoffelung

Die Unterstitzungssatze wurden ebenfalls in 10 Massen gegliedert und wurden für die weiteren 4 Beitragellaffen, die über den feitherigen und wurden für die weiteren 4 Beitrageklassen, die über den seitherigen whuse Geneuschaftsbewegung I schaffen, mißlang, versuchten sie es Beitrag hinausgehen, auch höhere Unterftätzungssatze beschlossen Bom mit einer noch viel schafferen Bersolgung. Alle Funktionäre der Ge-

Die Wahl des Burftondes, der wur ein besoldeies eind ein unbesoldetes Mitglied verwehrt wurde, ergab jolgendes Aesultat: Bar dürsten eina 70 b. H. Genersschaftsunktioneine entweder hinter sitzende Laurosto und Schleicher, Jahn Seitztür Die Opposition gab Schloß und Niegel sitzen oder dem tweisen Terror auf andere Beise 36 weiße Zelles ab Anweisend waren auf dem Berkandstag zum Opier gesallen sein. In der Provinz wurden sast alle Orts 158 Delegierte.

Die Arentenberficherungspflicht.

Der Reichsteit für Bollewirtschaft beschof aus 30. Mary bie Rominwersingerungspflicht auf 20000 A heroniguseigen nub in biefem Sinne eine Berordunug zu erloffen. Die geseinden Arzie liefen degegen Sterm, sie desprecheien eine Schnaderung ihred Eindownens, da deute der überwiegendere Teil der Bolieuten zu den Laffenmitgliedern sählen würde, sitt deren Behandtung die Rossen sein niedere Siche zohle. Höher fieht aber das Rohl der Neinen und mittlezen Bennten, deren die Bohimen der Arnskroeischerung nuter den hentigen Ber-kaltnissen deingend mitig waren. Jest haben die Vernstorten Siertiggebracht, durch die realisance Accionalisessamming dieser Jefolius aufgrijeben nud die Grenze uni 15 000 . feijfelen zu lassen. Der Antrey benrie genede von jener Portei gestellt, die bie Frienste verirebeng der fleinen und mittleren Benmien augeblich übernemigen hat Jine Laten sind aber nicht danach. Die Babsen sieben ber der Line, forgen wir bafur, baf biefen verliepplen Reallienaren und Roglitionestempones die geneige Anticut zwied wird.

Barung ver Arbeitsaunehme in Holland.

In der beingerlichen Kreise werden seit einiger Zeit Werstenleiber mach Holland gefacht. Als Agent wird eine Adresse in Deistung eingegeben. Berinche nuter Defannen haben unnwein ergeben, bafg bieje Bermittleng durch die Zenirale des Christisten in Inisibung erjeigt und ward une en christisch Organisierte die Arbeit vermittelt. Ju gleicher Zeit wird wieder der Beitrig en der dertiffen Arbeiterscheft begangen, indem unn ihnen den dach erhälllichen Lahn in dentschen Die Verlaugunschinenindustrie in Denemari. Auf dem dänischen Rant vonrechnet. Auf diese Art entschen auf Tauschung bereinner Mont werden entser einheimischen Erzeugnstellem Wertschung bereinner hole Canmen. In Wellicheit erfelt ber geleinte Reickarbeiter in dentischer, fopvebischer, englischer und amerikanischer Herbeite ber-

arbeiter-Berband in Amsterdam, Hemonylaan 24, genau iiber bie bortigen Berhältniffe zu informieren. Rach unserer Information be-

Vom Husland

am 1. November 1919 von der Verwaltung Hamm abgetrennt und bildet seitbem mit den Orten Bedum, Neubedum, Delde, Ennigerloh und Uhrenarbeiterverband organisserhältnisserhältnisse die Arbeites von Anders der Gestler usw.), die hier im Metallnaterialien, die deide aus dem Auslande eingesührt werden milsen, bildet seitbem mit den Orten Bedum, Neubedum, Delde, Ennigerloh und Uhrenarbeiterverband organisserhältnisse die Arbeites von Lonne steilen der Fabris, je nachdem die Rohlen zu den ermäßigten Wissliederzahl betrug 1703. Dieselbe stieg in den beiden Monaten verlangen Fessengen von Mindesklöhnen sowie eine Stundenlohndes Vorlangen Verseichnen son 20 Rappen. Die Unternehmer lehnten die Forderungen erhöhung von Werseldaur vorlangen besteilen von Lonne steilen der sit den "Frachten des freien Marktes eingessihrt worden sind. rundweg ab, tropbem die Lohnverhaltnisse in diesem Gewerbe voll- Die Preise für Eisen und Stahl unterliegen häufigen Veranderungen, ständig ungemigend sind. Deshalb wurde auch die Sperre über die so find legthin deutsche tis die Preise für verschiedene Eisenmunnliche und 384 weibliche Mitglieder. Diefe erfrenliche Steigerung Autolatofferiebetriebe von gang St. Gallen verhangt. Run versuchen forten erhöht worden. Die Leistungsfähigkeit bes banischen Mafchinen. bie Unternehmer mit allen Witteln, burch Inferate und Agenten, aus den süddeutschen Staaten Sperrebrecher zu erhalten. Zum Teil ist ihnen dies auch schon gelungen. Die nach bier gelodten Arbeiter haben leine Renntnis von ber Sperre, tommen mit ber Gewertschaft in Konflitt und sind auch über die ihnen offerierten Löhne höchst enttäuscht Die Unternehmer machen ihnen die ichonften Berfprechungen, perschweigen die Sperre und weim die Arbeiter hier find, wird ihre Notlage ausgenützt und die Berfprechungen nicht eingehalten. Berlangt ein Arbeiter die Sinhaltung der Berfprechungen, fo wird er schroff abgewiesen und findet auch bei bem Behörden feinen gemigenden Schutz. Die Abstimmung zur Erhöhung der Beiträge ergab auch hier eine Die Unternehmer erklären ihnen frech: "Wenn es Ihnen hier nicht ibergroße Mehrheit sür die Erhöhung. Ein Zeichen, daß die große paßt, gehen Sie wieder, kehren Sie schleunigst nach Deutschland Wehrzahl der Nitglieder begriffen hat, worum es sich handelt, und daß man mit niedrigen Beiträgen keine gesunde Gewerkschlauftstelle Gerbahne geschlauftstelle Gewerkschlauftstelle Gewerkschlauftst deutsche Arbeiter von Unternehmern und Behörden in einer Art und Weise behandelt wurden, die jedem Rechtsgesühl Hohn spricht. In dieser Beziehung tut sich besonders die Firma U. Höhener, Auto-larosserie, St. Gallen Bentrum, hervor. Da aber auch in anderen Schweizer Städten gegenwärtig die Antolarosserien gesperrt sind, fällt es den jo zugelodten Arbeitern fcwoer, auffandige Arbeit au erhalten. Sie tommen dadurch in eine Rotlage, von der fie fich bei vorhergehender Anfrage hatten befreien tonnen. Bir erfuchen baher alle Autolarofferiearbeiter aus Deutschland, die nach hier engagiert werden, fich bor ber Ginreife Uhrenarbeiterverband, Sektion St. Gallen, Bereinshaus Lämmlis-

Ungarn.

Der Stand der Gewertschaften unter bem weißen Terroz. Ginem Berichte des zweiten Getreiars ber ungarischen Gewertschaftstom. mission Genossen Rizalpi entnehmen wir folgende Einzelheiten über den Stand der Gewertschaftsbewegung in Ungarn während ber Ratezeit und die in der Folge einsehenden Gewalttaten seitens der weißen Garden. In der Revolutionsperiode war die Entwicklung der Gewerkschaften naturgemäß sehr start. Die Zahl der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter war om 31. Dezember 1917 100000, nach einem Jahre überstieg die Jahl 200000. Während der Karolyiskegierung erreichte die Zahl der Organisierten eine halbe Million und Ende Juli 1919, also nach 3 Monaten der Ratedistatur, betrug die Mitglieberzahl der an die ungarische Gewerischaftszentrale ange-schlossen Gewerischaften sünf Biertelmillionen! Dieses Bachstum war natürlich kein gesundes und organisches und trat nach dem Eturze der Ratedillatur auch der große Zusammentench der Gewertschaften ein. Die gegenrevolutionare Regierung verbot sofart den Berband der Staatsangestellten (160 000 Mitglieder), den Verband der Bost-angestellten (40 000 Mitglieder), den Verband der Eisenbahner 120000 occupiedes), den verda d der Stragenbahner (1200) Afit. glieber), den Berband ber Gemeinde und Sonitatsangestellten (35 000 Witglieder) und den Berband der Landarbeiter (500 000 Mitglieder). Im Ottober 1919 erschien eine Regierungsberordnung, welche samtliche nach dem 31. Ottober 1918, das heißt nach der ichaften ber Gehilfen des Runfigewerbes und bilbender Rimfiler, ber Lebrer, Tabalarbeiter, Zeitungshandler und die schon friiher erwähnten Organisationen der öffentlichen Beamten. Die Lokale und das Vermögen der aufgelöften Berbande trunden von den Weißgarbiften und von den mit ihnen verbundenen deistlich-sozialen Organisationsgründern beschlagnahmt. Diesem Sturme der Gegenrebolution tounien mur die alten tampferprobten und von den Proletariern widerstehen. Zwar versuchten fich die von tercoriftischen Offigieren geführten chriftlich-fozialen Agenten unter die Arbeiterschaft einzufolleichen; es tanchten hie und ba wantelmütige Deserteure der Arwie der Borstand einen Beitrag von 5 A in der 1. Masse, 4 L in der 2., 3.50 L in der 3., 3 L in der 4., 2.50 L in der 5., 2 L in der 6., Organisationen zu gründen. Es sanden sich in einigen Branchen 100 l.50 U in der 7., 1 L in der 8., 75 L in der 9. und 50 L in der 10. Masse Dieser Antrog sand Annahme. fozialen es nirgends gebracht. Rachdem ihr Berfuch, eine ihnen gegesordert, er drang sedoch nicht durch. internieri. Ruch einer Statistit der ungarficen Gewertschaftszentrale iagendwelchen Kerkolen Zweden weggenspunsen. Diese grausamen Berfolgungen sielen in eine Zeit der größten Arbeitslosigkeit. Eine der ersten Handlungen der Gegenrevolution war die Abschaffung der Arbeitelojenanterfitienag, jo bag bie Gewertschaften allein an aufgermekken. Die Geldbestände aller Organisationen sind jeht völlig ge- und den Rollegen zum Austausch praktischer Ersahrungen dienen. In lezet, jo daß die Lege der Arbeiterschaft geradezu trostos ist. Wit diesem Bestreben wünschen wir dem neuen Organ den besten Ersolg. Auszenhue der Lederinduftrie und des Belleidungsgewerbes ist an eine Beijerung de Arbeidsmarties nicht zu denken. In der ganzen Eiser und **Netellis**dusche arbeiten höckflens 2000 Arbeiter, und die verjertigen in dem aufs hochse verarmten Land feine nützlichen Berk-Buge und Gricie, jondern Manitton und Gemeipe! In der graphischen Induffrie seinsgi die Arbeitslosigseit 50 v. H., die Johl der stellungslojen Handlungsgehiljen und Privatbraunien bezijfert sich in Buda-

> bie Seihen der Artieiter zu fprengen Beochiet diefe Erfcheinungen! Dänemarf.

Holland den incifichen Standenlohn von 60 Cent = 102 3 pro frieden Schweißung (hand in weichen jedach giennlich Combe, ein für hollindifche Bechülnisse zu nichtiger Lofen. Wir lich aus Dentschlaub bezogen. Die Gwinder aus den Bereinigten

pest allem auf beilaufig 35 000. Km Schlusse serichts wendet

pri Genoffe Licoltsi mit einem ergezischen Hilferns au des Prole-

turint der gauger Relt und heischt sur die schredlich leidenden Prole-

terier die geistige und moierielle Hilfe der Arterierfiasse. Er und mit Igw die leidenden Reider in Ungarn konnen in ihrem schweren

Lampje der Sympathien ber gefantten Juiermelionnie füher fein!

Eleiftene, Antionele und Geibe der Rentlien bin Bogo gu ebnen und

Denijoge Arienter, lerut darans! Auch in Deutschland versuchen

haben in Nr. 8 ber M.-B. schon ausführlich darauf hingewiesen. Wenn | Staaten von Amerika wurde in der lehten Zeit durch den hohen Stand bie Chriftlichen ihre Angehörigen beschwindeln, tann es uns ja recht bes Dollarturfes behindert, mahrend die Breife ber beutschen Metallfein, jedenfalls muffen wir aber unfere Rollegen bringend warnen und bearbeitungsmafchinen jeht auf eine Sobe hinaufgegangen find, die ihnen anraten, vor Arbeitsannahme sich beim Niederlandischen Metall- vielfach ihre Wettbewerbsfähigkeit ausschließen, ba sie zurzeit 100 b. H. über ben Breisen der entsprechenden englischen Fabritate liegen. Unter diesen Umständen hat auch die einheimische dänische Maschen in hollandischen Werftbetrieben Differenzen, so daß mit Arbeiter- fchinen industrie, bie im vorigen Jahre start unter der deutschen könkurrenz litt, sich zu erholen begonnen. Die Fabritation 3. B. bon Drehbanken und Frasmafdinen wird wieder aufgenommen und ausgebaut. Gelegentlich kommt ber Umschwung schon in Geschäftsberichten jum Ausbruck, wie in demjenigen ber Bertzeng-maschinen (insbesondere Drebbante) herstellenden A. G. Bragifion. Sinfichtlich ber Gestehungetoften ber danischen Maschinenindustrie tommen In St. Gallen find die Autotaroffexiearbeiter hauptfächlich drei Faktoren in Betracht, die Preise für Rohle und Roharbeiters wird als befriedigend begeichnet.

Algem. Aranten- und Sterbefasse der Metallarbeiter (B. a. S. Hamburg.)

Abrechnung über ben Unterflügungs- und Agitationsfonds vom L. Januar bis zum 31. März 1920.

Einnahmen:

Von Altheilendorf 50 M. Aue b. Durla h 100. Barop 59. Baumschulenweg 56,20. Benrath 7,55. Berlin II 100. Berlin III 100. Berlin IV 200. Berlin VI 210. Beklin VIII 50. Berlin IX 200. Berlin X 80. Bielefelb 30. Brandenburg 44,50. Braunfchweig 24. Buchholz 5. Büberich 23,10. Bulach-Beiertheim 17. Coln-Ehren-feld 50. Copenia 25,40. Cottbus 20. Dellbrüd 6. Oletrichsborf 100. Dinslaten 40. Dresden-Pieschen 50. Düsselder 6. Metrichabors 100. Dinslaten 40. Dresden-Pieschen 50. Düsselder Gerresheim 50. Düsselder 50. Düsselder 50. Düsselder 50. Duisdurg-Loor 210. Duisdurg-Huhrort 45. Eislingen 20,30. Elding 92. Essen IV 60. Eslingen 25. Flensburg 60. Frankfurt a. W. 10. Frankfurt Sachsen-hausen 30. Frankfurt a. d. Oder 39,60. Gassen 50. Geisweid 49,45. Gelsenkirchen 150. Gelsenkirchen Schalle 58,30. Erüngur Bohnsdorf 20. Summerskach 30. Hagen-Alterbasen 100. Salve III 78. Angen-Alterbasen 100. Gummerebach 30. Hagen-Altenhagen 100. Haspe III 78. Hemer 11.60. Horchheim 10. Kiel-Gaarden 380. Kulmbach 7. Leipzig-Nord 100. Horchheim 10. Kiel-Gaarden 380. Kulmbach 7. Leipzig-Nord 100. Leipzig-West 30. Leipzig-Leuhsch 20. Licktenberg II 75. Luckenwalde 10. Magdeburg-Neue Neustadt 80. Magdeburg-Salble 50. Merseburg 10. Mannheim-Käserthal 60. Mannheim-Reckardorstadt 149,40. Mühlemamede 10. Mülheim a. Kh. 30. Neukölin 300. Kiederschöneweide 100. Niedersischbach 18. Kiderhermsdorf 10. Oberhausen I 20. Pankow 80. Pirna 48. Keinickendors 36. Kintheim 10. Kosenthal 40. Kottenburg a. R. 20. Kostock 10. Küstringen 200. Schöneberg 50. Schwehingen 5,20. Spandau 50. Steglik 14,40. Stuttgart 100. Styrum 70. Legel 50. Lempelhof 60. Vollmarskin 20. Baidmannslust 25. Beißense 20. Wilden 20. Zell 10. Zwicau 16,40. Zinsen 210,35. Gesamteinnahmen 5615,65 M.

Ausgaben:

An die ausgesteuerten Mitglieder: Altwasser Polten, Anton 80 A. Augsburg Högg, Ignat 70. Berlin IX Zain, Kermann 80, Tillgner, Richard 70, Roll, Franz 70, Dzianski, Michael 50, Haate, Abolf 50, Keifegerste, Emil 50. Bochum Kowalski, A. 80. Breibenstein Hentel, Christian 70. Cöln-Bingit Azelborn, Conrad 70. Düsselburg Gerrekheim Dübbers, Joh. 80. Düsselbors Oberlassel Müller, Josef 90.
Flensburg Joosen, Hans 70. Kulmbach Dieth, Georg 70. MagbeburgBilhelmstadt Hebeder, Christian 80. Rieberhermsbors Kichischaus.
Joh. 70. Kavensburg Steinhausen, Cond 80. Reinistenbors D.
Better, Wilhelm 70. Saarbrücken I Kuntel, Julius 80. Sthrum
Langeseld, Helmut 60. Tegel Hossmann, Paul 70, Papensus, Gustav 70.
Retter a. h. Rubr Widert Josef 80. Leiber Paul 70. Wetter a. d. Ruhr Widert, Josef 80. Beih Rühn, Baul 80. Un bie Hinterbliebenen von 17 im Felde gefallenen Witgliebern 1010. An bie Wittwe bes verstorbenen Birobenmten M. Fahrenwald 75. Porto 14,60. Fahrgeld an die Revisoren 2. Gefamtausgaben 2891,60 A.

Berlin, ben 14. April 1920. Baul Dentichmann.

Geprüft und für richtig befunden. Die Revifaren: Jofef Bieloch. Emil Bifchte.

Eingegangene Schriften

Der Abgrund bes Staatsbankrettes. Befen, Urfache, Wirkung, Folge von Staatsbankrotten aller Zeiten und Böller mit ihren wertvollen Lehren für die Gegentvart. Von F. Seit. Preis 2,40 M. Berlag Franchiche Berlagsbuchhandlung, Stuttgart, Pfizerstz. S

Gine Betricherate Beitfchrift.

Für die Funktionäre in der Metallindustrie erscheint ab 16. April d. Js. ein vom Borstand bes Deutschen Metallarbeiter-Berbandes herausgegebenes Organ, das in erfter Linie bestimmt ist für alle Betriebsratsmitglieder und Betriebsobmanner, doch kann es ebenfalls von anderen Kollegen bezogen werden.

Die Betriebsrute-Zeitschrift, mit beren Rebaktion Kollege Diff-mann betraut ist, erscheint alle 14 Lage und 32 Gelten start in Heftformat (offav) und kostet für Verbandsmitglieder sowie diejenigen Betriebsrätz der Metallindustrie, die anderen Gewerkschaften angehören, genipen, Zakliellen anigeloßt, ihr Bermögen beschlagnahmt, die dreißig Pfennig. Das Postabonnement beträgt vierteljährlich Biblioibelen verkannt und die Losale er liveder demoliert oder zu 7 N. Betriebsräte, denen unser Organ noch nicht durch die Sexim Bezug durch die Ortsverwalkungen pro Rummer und Exemplar waltung zugestellt wurde, besgleichen Kollegen, die die Betriebsräte-Zeitschrift zu beziehen wurchen, werden hiermit aufgeforbert, sich bei ihrer Orisberwaliung zu melben.

Unfer Organ foll ben Betriebstäten als treuer Berater jur Geite adeuflichen Unterfinitungen über bier Millionen Rronen auszahlen fieben, als Bilbungsorgan Wissen auf ben einzelnen Gebieten vermitteln und den Kollegen zum Austausch praktischer Erfahrungen dienen. In

Verbands-Anzeigen

Angestellte gefacht.

gelucht. Bedingung mindeftens Sellzige Mitglichschaft. Kenntnisse aller Berwaltungsarbeiten u. red-nerisch begabt. Bewerbungen bis 19. Dai on S. Rier, Mühlerfir. 47. Duisdurg. 213 Angestellte wurden die Kollegen Georg Bojach (Berlin) und Bilhelm Miller (Rolu-Shrenfeld) gewählt. Allen übrigen Bewerbern beffen Dani. effer. Beiterer Angeftellter für Agitation und Bureauarbeit sofort gesnicht. Stährige Berbands, zugehörigkeit Bedingung. Bewer-bungen mit Angade three bisher.

Latigleit in ber Arbeiterbewegung

Mugestelite gesucht.

bis einschließt. 20. Mai an Raxl
Wolf, Rheinische Straße 1.
Delmenbert. Geschäftsführer Göttingen. Alls Geschäftsführer wurde Rolleze Franz Arnholdt (Göttingen) gewählt. Allen ibrigen Bewerbern besten Darf. Schonebed q. E. Befferer Bo

amter sofortgesucht. Mindefiens bjahr. Mitgliedschaft. Organisator. und rednerisch befähigt und mit Berweltungsarbeiten gut vertraut. Die Anstellung ersolgt nach den Stuttgarter Beschlüssen zweiter Alasse mit Teuerungszulage. Bewerbungen unter Angabe der bisberigen Lätigkeit in der Arbeiter bewegung, des Alters u. Familien-standes bis 31. Mai an Franz hartung, Steinftr 28.

Bruck und Certag von Mexander Schlicke & Co., buthdruckerei und Gertag. Stuttgart, Röteftraße 16 B.